

Trockenbau: Lehm- bauplatten verarbeiten

Eine neue Lehm- bauplatte vereint erstmals die aner- kannten baubiolo- gischen Vorzüge des seit Jahrhunderten im Hausbau einge- setzten Naturmate- rials Lehm mit den zeitgemäßen Ein- satzmöglichkeiten im Trockenbau.



Immer mehr Baufamili- en legen Wert auf eine baubiologisch einwandfreie Wohnumgebung. In diesem Zusammenhang haben Natur- baustoffe in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung ge- wonnen. Sicher hätte auch der allgemein als ideal angesehe- ne Baustoff Lehm hier längst eine wesentlich größere Rolle gespielt, wenn er nicht so auf- wändig zu verarbeiten gewe-

sen wäre. Denn Lehm sorgt dank seiner feuchteregulie- renden, atmungsaktiven und antibakteriellen Wirkung für ein hervorragendes Raumkli- ma. Darüber hinaus ist Lehm schimmelresistent, geruchs- neutral und schadstofffrei. Doch der klassische Lehm- bau verlangte nach einem erfahrenen Verarbeiter, der das Material in mehreren zeit- und kostenintensiven Schrit-

ten als Wand- oder Decken- putz auftrug.

Mit der Biopan-Platte lässt sich dieser ideale Baustoff auch im zeitgemäßen Tro- ckenbau-Verfahren an Holz- und Metallständerkonstruk- tionen nutzen, was ihm völlig neue Anwendungsbereiche erschließt. Beispielsweise bei An- und Umbauten im Haus, wenn Räume geteilt werden, ein Dachgeschoss ausgebaut

wird, oder bei der Renovie- rung eines Altbaus Innenwän- de eine neue Oberfläche be- kommen sollen. Auch bei der heute im Neubau verbreiteten Metallständerbauweise steht mit der Biopan-Trockenbau- platte nun eine ökologische Alternative für den Innenauf- bau zur Verfügung.

Die Verarbeitung der Biopan-Platten ist dabei ge- nau so einfach wie die einer



01 Zur einfachen Konfektionie- rung auf der Baustelle werden die Biopan-Lehm- bauplatten zum Bei- spiel mit einem ...



02 ... Trapezklingenmesser tief eingeritzt und anschließend über eine Kante gebrochen. Da die neue Kante im Stoßbereich ...



03 ... keine Spachtelkante aufweist, muss hier der Bereich mit einer Klinge entsprechend be- arbeitet werden (40 x 1,5 mm).



04 Die Lehm- bauplatten lassen sich mit handelsüblichen Schnell- bauschrauben, zum Beispiel an Wandprofilen, befestigen.



05 Das Verspachteln aller Fugen und Schraubenköpfe erfolgt mit frisch angemischtem Biopan- Lehm- spachtel.



06 Über den ausgespachtelten Plattenstößen werden Gitter- Bewehrungsstreifen von der Rolle angebracht ...



07 ... und nochmals mit Lehm- spachtel überarbeitet. Mit dem Stahlglätter wird der Spachtel dabei auf Null abgezogen.



08 Für das Formschneiden eig- nen sich handelsübliche Holz- bearbeitungswerkzeuge mit hart- metallbestückten Sägeblättern.

herkömmlichen Gipskarton- platte. Das Material lässt sich mit einfachsten Werkzeugen schneiden, sägen, brechen, durchbohren oder schleifen. So können auch ambitionierte Heimwerker raumklimatisch überlegene Lehm- bauplatten errichten. Interessant für den Verarbei- ter dürfte das Plattengewicht sein, das bei der Standard- dicke der Biopan-Platte von 15 mm bei niedrigen 12 kg/ m² liegt. Die Platten werden standardmäßig im Format 1500 mm x 1250 mm ange- boten. Biopan kann mit kon- ventionellen Werkzeugen ver- und bearbeitet werden, beim Schneiden, beim Verschrau- ben und beim Verspachteln. Biopan wird wegen seiner nachgewiesenen positiven Ei- genschaften vollumfänglich vom Institut für Baubiologie in Rosenheim empfohlen. Be- sonders konsequent ist es des-

halb, Biopan in allen Wohn-, Schlaf-, oder Büroräumen für die Bekleidung aller nicht- tragenden Wände, Decken und für Wandsanierungen einzusetzen. Zur Endbehandlung werden die Fugen und Plattenstöße mit Biopan-Lehm- spachtel verschlossen und egalisiert. Anschließend sollte bei der Oberflächengestaltung konse- quent auf zum Naturbaustoff Lehm passende Materialien geachtet werden. Optimal ist eine Beschichtung mit (auch farbige erhältlichen) Lehmput- zen oder mit Kalkfarben. Natür- lich können Biopan-Wände auch gefliest werden, wobei klar gesagt werden muss, dass dadurch wie auch durch eine Endbehandlung mit anderen wenig diffusionsoffenen Ma- terialien die Kernvorteile der Lehm- platten (positive raum- klimatische Wirkung) „ab- geschirmt“ werden.

Auch ein Tape- zieren wird nicht empfohlen, selbst wenn es sich dabei um eine diffusionsoffene Rau- fasertapete handelt. Der Grund dafür: Die Lehm- platten sind vollständig anorga- nisch und allein daher schimmel- resistent. Bringt man darauf eine (organische) Tapete auf, „verschenkt“ man auch die- sen Vorzug, bedingt durch die feuchtigkeitsaufnehmende Lehm- platte kann eine Schim- melbildung auf organischen Wandbekleidungen sogar be- günstigt werden. Nachdem sich Baufamilien allerd- ings in der Regel sehr bewusst für die Naturbauweise mit Bio- pan entscheiden, werden sie allerdings auch bei der End- behandlung mit dem gleichen Bewusstsein vorgehen. ■

Die Biopan- Lehm- bauplatten (Standardmaß: 1500 mm x 1250 mm) bestehen aus Lehm und dem natürlichen Mine- ral Vermiculit.

Weitere Informationen
Biopan ist nach DIN 4102 als A1 nichtbrennbar eingestuft und nach DIN 4103 für leichte nichttragende Trennwände zugelassen. Biopan ist eine Marke der Techno-Physik Group, einem Unternehmen, das sich seit Jahren auf ökologische Plattenbaustoffe spezialisiert hat – unter anderem im vorbeugenden baulichen Brandschutz mit Mipro- tec-Platten aus Vermiculite. www.biopan.org